

fördert. 700 Personen verbrachten die Nacht auf den Dachböden der Häuser. Der Eisenbahnverkehr ist fast überall eingestellt. Aus New-York kommt die Nachricht, der Missouri sei plötzlich ausgetreten und habe weite Strecken überschwemmt. Bisher seien 40 Tode gefunden worden. Die Febr. Hg. meldet dazu aus New-York: Der Materialschaden, der infolge des Ausretens des Missouri angerichtet wurde, beträgt 6 Millionen Dollars. Wichtige Bahnwege sind außer Funktion gesetzt.

**Familiendrama.** Komotau i. B., 8. Juni. Ein Aufsehen erregendes Familiendrama hat sich in dem Dörfchen Mählbren abgepielt. Schon seit langer Zeit gab es in der dortigen Familie des Häuslers und Schiffbauers Dörre Zant und Streit. Vor einigen Tagen kam es wieder zu heftigen Anstritten, wobei der 60 Jahre alte Dörre von seinem Sohne geprügelt wurde. Der Vater verließ das Haus und lehrte nicht wieder zurück. Trotz eifriger Suchens wurde er nicht gefunden. Die Gewissensbisse des Sohnes, der den greisen Vater mißhandelte, wurden nun so heftig und quälend, daß sich der Sohn, von tiefer Reue überwältigt, zwei Revolverkugeln in die Brust jagte und sofort todt war. Der Zufall wollte es, daß kaum eine halbe Stunde, nachdem man den Angehörigen die Leiche des jungen 21jährigen Selbstmörders ins Haus gebracht hatte, ein Telegramm der unglücklichen Familie meldete, daß der Vater bei Meschwitz von den Fluthen der Elbe todt ans Land geschwemmt worden ist. Die 28 Jahre alte Tochter Dörres wurde, als die Nachricht eintraf, irrsinnig.

**Vergewaltigung.** Auf der Grube „Eiserhardter Tiefe“ bei Eisern unweit Saaspyhe ist durch Unvorsichtigkeit und einen zu früh losgelassenen Sprengschuß ein schweres Unglück entstanden. Zwei Bergleute ans Obelben, die in der nächsten Nähe der Sprengstelle sich befanden und sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, wurden durch die umherfliegenden Sprengstücke auf der Stelle getödtet, zwei andere Personen erlitten leichte Verletzungen.

**Tod durch Verbrennung.** Zwei Unglücksfälle werden aus der Verra-Gegend berichtet. Einem Dienstmädchen in Niederhona explodirte die Petroleumlampe, die Kleider fingen Feuer und das Mädchen starb. — In Medlar kam ein Schulmädchen dem Herdfeuer so nahe, daß die Kleider in Brand geriethen. Das Mädchen starb ebenfalls an den erlittenen Verletzungen.

**13 Wohnhäuser niedergebrannt.** Regensburg, 8. Juni. Gestern Nachmittag brach in dem Dorfe Pfatter in einem Stadel Feuer aus, das sich mit unglaublicher Schnelligkeit über 27 Häuser verbreitete, wovon 13 Wohnhäuser niedergebrannten. Viel Vieh ist mit verbrannt. Der Schaden ist groß, da wenig versichert war.

**Das Hindukind Radica,** das der Pariser Arzt Dr. Doyen von der sterbenden Schwester getrennt hatte, geht jetzt gleichfalls einem baldigen Tode entgegen. Es wurde kürzlich gemeldet, sie sei in ein Waisenhaus gebracht und dort von den Schwestern adoptirt worden. In Wirklichkeit ist sie in Pflege gegeben worden, da sie nicht mehr zu retten ist. Wie ihre Schwester, ist sie im höchsten Grade schwindsüchtig. Sie trug den Keim der Krankheit, die auch ihre Schwesterchen hinterließ, wohl schon vor der Operation in sich, sodas diese nur vermied, daß Radica mit Doodica starb.

### Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

**Waldkräutchen, 10. Juni 1903.**

— Rosen blühen lange, wenn man täglich die abgeblühten Rosen entfernt, d. h. jede abgeblühte Blume mit 1—2 Blättern über einem Auge abschneidet. Dies einfache Mittel, sich an einem vermehrten und verblühten Rosenstiel zu erfreuen, wird vielfach verkannt. Man achte nur einmal auf die Vorgärten in den Städten. Von zehn Besitzern ist kaum einer, der darauf genügend acht giebt. Da sieht man neben den erblühten Rosen und deren Knospen vollständig gelb und braun gewordene oder halb zerfallene im Hintertreiben begriffene Blumen. Das ist unschön für das Auge und nebenbei schädigend für die Blühhilfskraft. Man schlägt also durch ihre Entfernung zwei Fliegen mit einer Klappe.

— Am 22. vorigen Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 3 1/2 % bergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % bergleichen vom Jahre 1869, die durch Abstemplung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Böbau-Bittauer Eisenbahnaktien L. A. und B. ingeleichen die den 1. Dezember 1903 zurückzahlenden, auf den Staat überschuldeten 3 1/2 % Partialobligationen von den Jahren 1839/41 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bezuglich, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigt Kapital über deren Fälligkeitstermin hinaus in seinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten infolge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen

feinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchen oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (oder gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Konsumvereine unter Leitung prinzipientreuer Sozialdemokraten und Gefängnisarbeit! Die in Dresden erscheinende „Deutsche Wacht“, veröffentlicht in Nr. 127 eine Zuschrift des früheren Sozialdemokraten Franz Friede, in der u. A. folgendes interessante Vorkommniß auf dem Gebiete des sächsischen soziumverinswesens berichtet wird: „Die Konsumvereine Böbau, Striesen, Niederfedlig, Kößchenbroda und Weinböhla, in deren Verwaltung hervorragende Sozialdemokraten sitzen, bedienen sich bei der Vergabung von bestimmten Arbeiten nicht nur des verpöbten Zwischenunternehmenssystems, sondern sogar schon — der Gefängnisarbeit. Ich kann zunächst nicht behaupten, daß man jenem Unternehmer diese Arbeiten übergab, trotz und weil er dieselben im Gefängniß fertigen läßt, aber eins ist sicher: es handelt sich hier um den billigsten Unternehmer, und dem übergab man die Arbeiten (Tüten, Papierbentel) unbekümmert darum, auf welche Weise dieselben fertig gestellt werden.“ Das sind Behauptungen, meint die „Sächs. Natl. Korr.“, denen Direktor Madefiock und Genossen nicht stillschweigend vorübergehen dürften. Wenn sie sich aber in vollem Umfange als wahr erweisen sollten, dann würde die sozialdemokratische Prinzipienhaftigkeit und Volksbeglückung allerdings in einem sehr trüben Lichte erscheinen.

— Herr Amtshauptmann v. Schroeter zu Meißten wird aus Gesundheitsrücksichten am 1. November d. J. in den Ruhestand treten. Von demselben Zeitpunkte ab wird der Amtshauptmann Löffow zu Dippoldiswalde zur Amtshauptmannschaft zu Meißten versetzt und der Regierungsrath Dr. Mehnert bei der Kreisshauptmannschaft zu Leipzig zum Amtshauptmann von Dippoldiswalde ernannt.

— Herr Reichstagskandidat Rechtsanwalt Kohnmann wird sich Freitag Abend im hiesigen Gasthof zur Krone seinen Wählern vorstellen und seine Stellungnahme entwickeln. Wie bereits bekannt geworden, ist Herr Kohnmann rednerisch sehr begabt und seine Ausführungen sind sachlich und allgemein verständlich. Diejenigen, welche sich zu den vereinigten Ordnungsparteien bekennen, wollen nicht unterlassen, Freitag Abend der Versammlung beizuwohnen. Siehe auch Inserate und Plakate.

— Kesselsdorf. Eine neue Sparkasse wird am 1. Juli d. J. in Zauderoda im Gemeindeamt eröffnet. Diese ist die lt. Urkunde des kgl. Ministeriums des Inneren v. 8. April 1903 genehmigt und umfaßt die Gemeinden Zauderoda, Kesselsdorf, Ober- und Niederhermsdorf, Burgwitz, Ober-Bestewitz, Salhausen und Kleinopitz. Zum Vorsitzenden des Sparkassenverbandes ist Herr Gemeindevorstand Hender in Kesselsdorf, zu dessen Stellvertreter Herr Gemeindevorstand Piehich in Oberhermsdorf, zum Sparkassen-Kassier Herr Gemeindevorstand Mende in Zauderoda und zum Sparkassen-Kontrollleur Herr Privatassistent und Hausbesitzer Richard Schönberg in Burgwitz gewählt. (Siehe auch Inserat.) Für Spareinleger ist die neue Sparkasse vorläufig wöchentlich zwei Tage zeitweilig geöffnet. Es wird gewiß sehr freudig anerkannt werden, daß es gelungen ist, eine Vereinigung genannter Landgemeinden zu diesem erspriehlichen Unternehmen zusammen zu bringen, welches mit der Zeit für die betheiligten Ortsschaften recht segensreiche Erfolge haben wird.

— Hartha bei Tharandt: In unserem so herrlich am Südrhange des Grillenburger Waldes gelegenen Drie, welcher als Sommerfrische immer mehr in Aufnahme kommt, ist wiederum ein reizendes für Sommergäste bestimmtes Landhaus „Villa Waldfrieden“ fertiggestellt worden. Dasselbe giebt in seiner ruhigen Formgebung mit dem dahinterliegenden Wald des Hartthabergeres ein prächtiges Architekturbild von großem malerischen Reiz, welches in dem ländlichen Charakter ganz besondere Anmuth zeigt. Durch den Erbauer, Herrn Architekt Fülle, Dresden, Johannesstraße 19, welcher hier, wie auch bei seinen früheren Ausführungen wiederum seine künstlerische Tüchtigkeit bekunden bewiesen hat, sollen in diesem Jahre weitere Landhausbauten entstehen. Seit Fertigstellung der neuen Thalmühlensstraße verkehrt zwischen Bahnhof Tharandt und Hartha der Omnibus 4 mal täglich.

— Ein Bergsturz, wodurch 1000 bis 2000 cbm Erdrück niedergegangen sind, hat vorige Woche am Fuße des Warmberges in der Nähe der „Wilhelmsburg“ stattgefunden und zwar an jener Stelle, wo vergangenen Herbst die Bahndirektion Boden abtragen ließ. Das betreffende Terrain gehört mit zum Park des Verköhnerungsvereins Cosselbaude.

— Tharandt, 9. Juni. Nach einem am letzten Freitag bei den Gemeinderatssitzungen des Stadtgemeinderathes zu Tharandt zirkulirenden Schreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Schauer zeigte derselbe an, daß er am 1. August d. J. sein Amt als Bürgermeister der Stadt freiwillig niederlege. Schnell entschlossen hat man nun gestern Montag Nachmittag in einer außerordentlichen Stadtgemeindevorstandssitzung den bisherigen Stadtkassier Volgt einstimmig zum Bürgermeister für Tharandt gewählt. Herr Volgt hat die Wahl angenommen.

— Se. Maj. der König wird anlässlich des 107er Regimentstages in Dresden die Huldbilder der Kameraden „107er“ am 15. Juni cr., 1/2 10 Uhr Vorm., vor dem Lustschloße zu Pillnitz entgegennehmen.

— Der sächsische Hof hat eingewilligt, das neugeborene Kind der Prinzessin Luise bis zum 10. Lebensjahre zu lassen. Die Prinzessin hat dagegen dem sächsischen Hofe feierlichst versprochen, mit Giron nichts mehr gemein zu haben.

— Dresden. Se. Erzellenz der Herr Staatsminister Dr. Otto hat zum Gebrauche einer Kur in Karlsbad einen mehrtägigen Urlaub angetreten.

— Dresden, 7. Juni. Die bei dem Prinzen und der Prinzessin Ernst von Schönburg-Waldenburg auf Schloß Gaueritz seit längerer Zeit zu Besuch weilende Gräfin Mariagnes zu Stolberg-Wernigrode ist am 4. Juni im Alter von 65 Jahren gestorben. Die Verstorbene war die Schwägerin des Prinzen Ernst von Schönburg-

Waldenburg und die zweite Tochter des Grafen Friedrich zu Stolberg-Wernigrode und der Gräfin Charlotte geb. Gräfin von Hochberg-Fürstenstein.

— Dresden. Der Alaanplatz wird als Exerzier- und Paradeplatz nicht mehr lange benutzt werden, da er als solcher mannigfach als Verkehrshinderniß empfunden wird und der Platzvertrag nicht wieder erneuert werden soll. Dafür ist im Walde ein neuer geräumiger Paradeplatz angelegt worden, mit dessen Planung noch jetzt zahlreiche Arbeitskolonnen beschäftigt sind. Der Platz liegt am alten Klosscher Wege, etwa dem Plage der vormaligen berühmten Klosscher Eiche gegenüber und reicht bis zur Pillnitz-Moritzburger Jagdstraße hinüber.

— Dresden, 9. Juni. Die Prinzessin Heinrich von Preußen, die mit ihren Söhnen Sigismund und Heinrich fünf Wochen lang zur Kur in Villa Alle auf Weißer Hirsch wohnte, ist am Montag Abend mit ihren Söhnen nach Kiel zurückgereist. — Während hier die Aussperrung der Maurer mit Ablauf der vorigen Woche endgültig beigelegt ist, besteht der Generalkreis der Dienetzer unverändert fort. Die Gehilfen verlangen, daß das sog. Bezugsgren (Pirnaer und Kößchenbrodter Fabrikate) zum gleichen Preise bezahlt werde, wie das Schamottegrau (Weißner Fabrikate). Die Arbeitgeber wollen aber auf diese Forderung nicht eingehen, weil ein möglichst billiger Preis für kleine Wohnungen bestehen bleiben müsse, und es gelte, die anwachsende Konkurrenz der eisernen Oefen zu bekämpfen. Die Arbeitgeber betragen das Vorgehen der Gehilfen als einen großen Vertragsbruch, da der von beiden Seiten sanktionirte Sesslerlohn tarif nur am 30. September für den 31. Dezember jeden Jahres von beiden Seiten gekündigt werden kann. Erst im Jahre 1898 wurden fast alle Lohnpositionen erhöht. — In den letzten Tagen konnte man hier stannend die Beobachtung machen, daß in den Straßen fast alle Hunde ohne Maulkorb herumlaufen. Die Hundebesitzer hatten die kürzlich erlassene ministerielle Verordnung falsch aufgefaßt und nicht beachtet, daß durch diese Verordnung Spezialverordnungen der einzelnen Gemeinden nicht betroffen werden. In Dresden besteht also das Disregulativ für den Maulkorbbzwang der Hunde vom Jahre 1869 nach wie vor fort. Die Hundebesitzer, welche in diesen Tagen wegen Verletzung gegen diese ortsgesetzliche Bestimmung zur Anzeige gelangten, sind, da sie im guten Glauben handelten, straflos ausgegangen. — Eine Felswand von beträchtlichem Umfange ging gegenüber der Parkanlage der Bienenmühle nieder. Ohne vorherige Anzeichen stürzte die riesige Gesteinsmasse mit lautem Geräusch in die Tiefe. Die Wand reichte bis zum oberen Felsrande hinan, wo eine Holzplanke längs der Felsbahn errichtet ist, die zur Abfuhr der Blännersteine dient. Ein Stück Planke wurde mit in die Tiefe gerissen. Mächtige Epenitquader liegen die steile Anhöhe hinan, deren Zerfleinerung monatelange Beschäftigung bieten wird.

— Dresden. Ein grauenerregender Vorfall hat sich, wie erst nachträglich bekannt wird, in der Neustadt abgepielt. Die „Dresdn. Nachr.“ erfahren hierüber Folgendes: Im Parterre des Hinterhauses Louisenstraße 81 wohnte der etwa 43 Jahre alte Junggeselle Paul Salbern mit seiner 51jährigen Pflegemutter Eger. S. war ein gebrechlicher, schwächlicher Mensch, der mit von der Armenunterstützung, die seiner Pflegemutter gewährt wurde, lebte. In der Osterzeit wurde die Grestin von einem Schlaganfall heimgeführt, der ihr die Sprache raubte und sie von dieser Zeit an bettlägerig machte. Anfang Mai nahmen Hausbewohner einen lästigen Geruch wahr, der aus der Wohnung des S. kam. Die Wohlfahrtspolizei wurde hiervon benachrichtigt und nahm eine Besichtigung der Wohnung vor, angeblich ohne etwas Wesentliches dabei zu entdecken. Der Geruch wurde immer stärker und die Hausmannsrau erbat sich deshalb am dritten Pfingstfesttage spät Abends noch die Hilfe der Wohlfahrtspolizei, die ihr denn auch gewährt wurde. In ihrem Bette lag die alte Frau, bis zum Unterleibe herauf verfault, mit Beulen und Geschwüren reich bedeckt. Ihr Lager, Strohsack, Unterbett, war ebenfalls vollständig verfault. Die Vermuthung schelte noch und wurde sofort dem Stadtkrankenhaus zugeführt, wo sie Tags darauf starb. — Ueber diesen Fall wird noch weiter berichtet: Es darf als festgesetzt gelten, daß ein Verbrechen seitens des Pflegesohnes Salbern nicht vorliegt, sondern daß dieser ebenso, wie die alte Frau als geistig gestört zu betrachten ist. Er dürfte von der Grestin, die augenscheinlich aus ihrer Behausung nicht fortgewollt hat, Anweisung erhalten haben, jeden Einlassbegehrenden an der Thüre abzuweisen. Geisteskranken lieben bekanntlich überhaupt die Unreinlichkeit und den Schmutz, und Fälle wie der jüngste sind der Behörde nichts Neues. So konnten es vor einigen Jahren die Bewohner eines hiesigen Grundstückes ebenfalls vor Gestank nicht mehr aushalten. Er kam aus der Wohnung einer alten Frau, die Jedermann den Zutritt verweigerte. Endlich erzwang sich die Polizei aber doch Einlass und man fand in einer Kiste unter dem Bette, sorgsam in Rissen und Lumen gebettet, den Kadaver des bereits seit mehreren Wochen verendeten und in vollständige Verwesung übergegangenen Lieblingskaters, von dem die sich wie wüthend gebende Frau nur mit größter Anstrengung weggebracht werden konnte.

— Dresden. König Georg hat sich bei der ihm am vergangenen Donnerstag Abend von der Pillnitzer Einwohnerschaft dargebrachten Serenade besonders über den vom hiesigen Schriftsteller Georg Jergang verfaßten Pololog gefreut und demselben, da er nicht bei der Festlichkeit anwesend war, durch das Kammereramt ein huldvoll gehaltenes Dankschreiben zugehen lassen. Der Vorgang zeigt in erfreulicher Weise, daß König Georg auch der Schriftstellerwelt vorurtheilslos und anerkennend gegenübersteht und deren eifrige Arbeit nicht, wie dies leider vielfach geschieht, geringschätzig bewerthet.

— Der frühere Gemeindevorstand von Nauhliß, Herr Gebauer, wurde einstimmig zum Bürgermeister von Eiserberg gewählt. Bekanntlich war vor einigen Wochen für denselben Posten der frühere Gemeindevorstand von Böbau, Herr Weigert, gewählt worden. Dieser hatte aber die Wahl abgelehnt und sich zum Gemeindevorsteher von Tegel wählen lassen.

libera  
Bahl  
freuli  
berger  
der b  
am 7  
ihre  
schei  
das  
beson  
empfo  
erst d  
Tage  
erfien  
mit  
man  
weil  
gesto  
weil  
empfa  
Freib  
sie in  
es w  
wenig  
sich a  
des F  
welche  
Dr. S  
Kräfte  
dabei  
ausst  
Stell  
weil  
Beamt  
fortge  
die W  
der  
Arnol  
Herrn  
habers  
und  
des St  
ist nur  
Albin  
erhobe  
haben.  
Derma  
mäßige  
gelegt.  
lich im  
Erdb  
m  
m  
D  
lin  
Bel  
Er  
drin  
An  
zu  
all  
Li  
Dr  
aus